

Nordbayerische Kunstausstellung und neue Fränkische Galerie.

Aus Nürnberg wird uns geschrieben:

Am 25. Juni wurde in der Norisshalle am Marienortgraben in Gegenwart des bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus Dr. Goldenberger durch Oberbürgermeister Dr. Luppe vor geladenen Gästen und den Mitgliedern des Albrecht Dürer-Vereins eine Nordbayerische Kunstausstellung eröffnet. Zweck derselben ist, die in den bayerischen Gebieten nordwärts der Donau in den größeren Städten und allerwärts auf dem Lande ansässigen künstlerischen Kräfte von charakteristischer Eigenart zu einer repräsentativen Schau zusammenzufassen. Hierbei war es nicht etwa darauf abgesehen, ein möglichst buntes Gemisch von Kunstwerken zusammenzubringen, sondern an der Hand besonders bedeutender Schöpfungen in jedem einzelnen Fall ein scharf umrissenes Bild der einzelnen Künstlerpersönlichkeiten aufzuzeigen. Es kommt dies auch in der Anordnung der Ausstellung zum Ausdruck, die sich aus größeren und kleineren Sonderkollektionen der in Betracht gezogenen Künstler und Künstlerinnen zusammensetzt.

Die Durchführung und die Einrichtung der Ausstellung lagen in den Händen des Direktors der Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg, Professors Dr. Fritz Traugott Schulz, der die in den Städten und zerstreut auf dem Lande in der Oberpfalz, in Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken wohnenden Künstler und Künstlerinnen besuchte und in ihren Ateliers die für die Ausstellung geeignet erscheinenden Arbeiten auswählte. Unter anderem sind vertreten: Bildhauer Hermann Amrhein (Lohr a. M.), Maler Andreas Bach (Nürnberg), Maler Thomas Bachmeier (Nürnberg), Maler Graphiker Albert Baska (Würzburg), Maler Hans Baumann (Würzburg), Maler Paul Benedict (Nürnberg), Zeichenlehrer Peter Bina (Erlangen), Maler Fritz Bosch (Nürnberg), Maler Otto Boveri (Bamberg), Direktor Eduard Brill (Nürnberg), Glasmaler Carl Bringmann (Coburg), Zeichenlehrer Heiner Dickreiter (Würzburg), Studienrat Walter Dolch (Amberg), Professor Carl Dotzler (Nürnberg), Studienassessor Max Escher (Münchberg bei Hof), Maler Andreas Gering (Nürnberg), Maler Hans Gerstacker (Nürnberg), Professor Hermann Gradl (Nürnberg), Maler-Graphiker Fritz Griebel (Heroldsberg), Maler Karl Griels (Ludwigshöhe bei Nürnberg), Maler Carl Großberg (Sommerhausen bei Würzburg), Maler Alois Habbel (Regensburg), Maler Carl Hemmerlein (Fürth), Bildhauer Fried Heuler (Würzburg), Maler Rudolf von Hösslin (Bayreuth), Maler Adolf Hösse (Rothenburg o. d. Tauber), Maler Georg Hublitz (Nürnberg), Bildhauer Fritz Hülf (Nürnberg), Fachlehrer Otto Keitel (Selb), Maler August F. und Carl Kellner (Nürnberg), Professor Philipp Kittler (Nürnberg), Bildhauer Emanuel Kittler (Nürnberg), Maler Kaspar Klaus (Nürnberg), Zeichenlehrer Carl Koebler (Schwabach), Professor Max Körner (Nürnberg), Bildhauer Hans Leitherer (Bamberg), Maler Fritz Liebel (Nürnberg), Bildhauerin Maria Lerch (Bamberg), Maler Jo Lindinger (Regensburg), Maler Albert Maurer (Nürnberg), Maler Fritz Mertens (Würzburg), Bildhauer Christian Metzger (Regensburg), Maler Geo Meyer (Aschaffenburg), Bildhauer Felix Müller (Laubendorf), Bildhauer

Johannes Müller (Nürnberg), Bildhauer Karl Muggenhöfer (Fürth), Professor Eugen Nanz (Nürnberg), Berufsschullehrer Max Nein (Aschaffenburg), Bildhauer Christian Neuper (Weissenstadt im Fichtelgebirge), Bildhauer Johannes Oertel (Rothenburg o. d. Tauber), Professor Josef Pöhlmann (Nürnberg), Malerin Gertraud Rostosky (Würzburg), Leiter der Granit-Bildhauerschule in Wunsiedel Artur Sansoni, Maler Georg Schaefer (Aschaffenburg), Maler-Graphiker Karl Schmidt-Wolfratshausen (Nabburg), Studienrat Leo Schübel (Ansbach), Maler Johann Schopper (Fürth), Maler-Graphiker Friedrich Rudolf Schwemmer (Cham), Maler-Bildhauer Johannes Seiler (Nürnberg), Maler Sigmund Spitzner (Parsberg), Maler-Graphiker Adolf Thiermann (Obernseß), Maler Wilhelm Vierling (Weiden), Maler Karl Vollmer (Aschaffenburg), Maler Max Wissner (Regensburg), Maler Willi Wolf (Würzburg) und Studienrat Philipp Ziegler (Neustadt bei Coburg). Auch eine Abteilung für moderne Architektur wurde geschaffen.

Im Anschluß an die Eröffnung der Nordbayerischen Kunstausstellung fand ein Rundgang durch die in der Kunsthalle am Marienort neugeschaffene Fränkische Galerie statt. Sie bildet eine Ergänzung zur Städtischen Galerie im Künstlerhaus am Königstor. Während diese die Aufgabe hat, an der Hand charakteristischer Schöpfungen bedeutender Künstler einen Ueberblick über die allgemeine deutsche Kunst für die Zeit von 1800 bis heute zu geben, wird die Fränkische Galerie die Entwicklung der Nürnberger und im weiteren Sinne der fränkischen bzw. nordbayerischen Kunst für den gleichen Zeitraum veranschaulichen. Sie wird sich daher ebenso wie die Städtische Galerie in ständig sich vervollkommnendem Ausbau befinden. Was die älteren Künstler betrifft, so wurden für die Biedermeier-Maler wie die beiden Kreul, Johann Andreas Engelhart, Georg Michael Hahn, Friedrich Hahn sowie Georg Perlberg, dann für Johann Adam Klein wie auch für den 1840 in Buch geborenen Freund und Weggenossen Wilhelm Leibls, Johann Sperl, eigene Kabinette geschaffen.

Das Hauptanziehungstück des großen Quersaales bildet das berühmte Monumentalgemälde der Einbringung der Reichskleinodien in Nürnberg von Paul Ritter, das früher im Treppenhaus des alten Rathauses untergebracht war und hier gegen schädigende Einwirkungen von Luftzug, Feuchtigkeit und Staub besser geschützt erscheint. In dem gleichen Saal findet der Besucher neben weiteren Werken von Paul Ritter Bilder wie „Die Hochzeit Luthers“ von Konrad Weigand und „Kaiser Maximilian bei Albrecht Dürer“ von Carl Jäger. Die nach vorn folgenden Säle enthalten hauptsächlich Werke lebender fränkischer Künstler. Die Plastik ist in einem Saal für sich aufgestellt.

Die Fränkische Galerie ist zu den gleichen Besuchszeiten geöffnet wie die Städtische Galerie, d. h. in den Sommermonaten Dienstags, Donnerstags und Freitags 10—4 Uhr, Mittwochs und Samstags 3—8 Uhr, Sonntags 10—1 und 3—8 Uhr. Montags ist sie geschlossen. An den Sonntagen ist der Eintritt frei.

Eine Wiener Sammlung.

Bei der Versteigerung der Wiener Sammlung durch Hermann Ball und Paul Graupe in Berlin (siehe Nr. 12 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) wurden weiters folgende Preise (in Mark) erzielt:

Bronzestatuetten.

157 Statuette eines nackten Kriegers, Italien, 16. J.	50	161 Statuette eines Faun, Italien, 16.—17. J.	60
158 Kußtafel, Italien, 16. J.	110	162 Bronzestatuetten der Venus, Italien, 16.—17. J.	200
159 Vergoldete Bronzestatuetten eines Engels, Italien, 1617 120	120	163 Türklopfer, 17. J.	520
160 Statuette eines geflügelten Putto, Venedig, um 1600	120	164 Sitzende Pallas Athene, 17. J.	40
		165 Bacchus, 17. J.	210
		166 Schreiender Stier, Italien, 17. J.	1050
		167 Eilender Merkur, Italien, 17. J.	750
		168 Desgl.	800
		169 Kleine Statuette des eilenden Merkur, Italien, 17. J.	340
		170 Raub der Dejanera, Italien, 17. J.	800
		Kleine weibliche Bronzestütze, Italien, 2. H. 17. J.	30

